

Welt Forumtheater Festivals 2009 - Aufführungen in Salzburg

01 Mundwerk (Wien), "Mit Maß und Ziel - es kotzt mich an!"

Freitag, 23. Oktober 2009

Beginnzeit 11.00 Uhr

Ende 13.00 Uhr

Ort: ARGEkultur Salzburg

"Mit Maß und Ziel- es kotzt mich an!" ist ein Forumtheater zum Thema Risikokompetenz im Umgang mit Alkohol, im Auftrag und in Kooperation mit dem ISP- Institut für Suchtprävention Wien seit März 2007.

Die Modellszene: Eine Mädchenclique lässt sich am Schulhof volllaufen, ist es Spaß oder vielleicht doch zu viel? Toni und Rebecca finden keine passende Antwort. Und Tonis Eltern haben gar keine Antworten auf die Fragen ihres Sohnes. Unterwegs mit der Clique gibt's dafür bei der Wirtin Bier und Tequila zum Sonderpreis – alle werden angehalten mitzutrinken, so lange, bis Rebecca kotzt und Toni mit ihr übrig bleibt. In der anschließenden Forumphase hat das Publikum die Möglichkeit, die Hauptrollen auszutauschen und eigene Lösungsideen zur Verbesserung der Situation auszuprobieren.

Das Forumtheaterstück „Mit Maß und Ziel – es kotzt mich an!“ wird durchgeführt vom Institut für Suchtprävention (ISP) der Sucht- und Drogenkoordination Wien (SDW) in Kooperation mit der ARGE Forumtheater Österreich und dem Verein Dialog.

04 ensemble isento (Sbg): Einfach glücklich?

Freitag, 23. Oktober 2009

Beginnzeit 19:00 Uhr

Ende 20:30 Uhr

Ort: St. Virgil

Menschen leiden zunehmend unter psychischen Belastungen. Der Alltag wird zur Last, Gefühle von Glück und Zufriedenheit werden immer seltener erlebt. Die Ursachen sind vielfältig. Sie liegen in Umfeld, aber auch im Verhalten der Menschen selbst. Das ensemble isento hat sich 2008 zur Erarbeitung einer Forumtheaterproduktion zum Thema "Glück/Lebensqualität" zusammengefunden. Mit "Einfach glücklich? Vom (Un)Glück und anderen Menschlichkeiten" möchte isento einen Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung im Umgang mit psychosozialen Belastungen leisten, um die kritische Auseinandersetzung mit bekannten Alltagssituationen im Rahmen eines partizipativen Prozesses anzuregen.

Im Stück werden Szenen gezeigt, in denen Menschen auf unterschiedliche Art und Weise mit "Unglück" in Form von Ängsten, hohen Ansprüchen, den Formen innerer und äußerer Unterdrückung konfrontiert werden. In den jeweils anschließenden Forumphasen hat das Publikum die Möglichkeit, einzelne Figuren auszutauschen und eigene Lösungsideen zur Verbesserung der Situation auszuprobieren.

05 GTO Paris, "The Cook says to the Rabbit: Let's make a dinner together" [ENGL.]

Freitag, 23. Oktober 2009

Beginnzeit 21:00 Uhr

Ende 22:30 Uhr

Ort: St. Virgil

Die erste Produktion der Gruppe "Theatre of the Oppressed – Paris" (GTO – Paris) behandelt die Frage nach den konkreten Bedingungen bezahlter Arbeit. Die Darstellung durchstreift dabei verschiedene Geschäftsbranchen, wie Industrie, Hotelketten und Großhandel. Mithilfe der Abfolge verschiedener Szenen aus Forumtheater und Agitprop Theater stellt das Stück im Speziellen die Frage nach der Belastung, die Kinderbetreuung darstellt - für die ArbeiterInnen, die Kaufkraft und die Löhne. Schließlich behandelt das Stück neue Managementmethoden, Beziehungen zwischen Angestellten und die Rolle von Handelsketten, speziell in einem konfliktbehafteten Umfeld. Das Stück wurzelt in Workshops, welche GTO – Paris mit Arbeitssuchenden abgehalten hat.

07 Theater Wiegl (Wien): Sag mir, wo die Frauen sind...

Samstag, 24. Oktober 2009

Beginnzeit 19:00 Uhr

Ende 20:30 Uhr

Ort: ARGEkultur Salzburg

"Eine Frau muss doppelt so gut sein wie ein Mann" - dieser vielzitierte Satz bringt Frauen unter einen hohen Anpassungsdruck. Vor allem Frauen in Leitungspositionen. Bei Bewerbungsgesprächen werden Männern selten die Fragen nach Familienplanung, Versorgung von Kindern und Familie gestellt. Viele Frauen, die Leitungspositionen übernehmen (wollen), müssen Doppel- und Mehrfachbelastungen in Kauf nehmen. In unserem Stück zeigen wir modellhaft die Situation einer Frau auf, die Karriere machen möchte und sich mit äußeren und auch inneren Widerständen konfrontiert sieht. Wie kann sie diesen Drucksituationen begegnen? Wie lassen sich Handlungsspielräume erweitern? Das Publikum kann sich aktiv in die Szenen einmischen und Veränderungen und Lösungsideen ausprobieren.

08 Adrian Jackson and the Cardboard Citizens (UK), Led Easy (Leicht verführbar) [ENGL.]

Samstag, 24. Oktober 2009

Beginnzeit 21:00 Uhr

Ende ca. 22:30 Uhr

Ort: ARGEkultur Salzburg

Leo, ein Teenager mit Talent für Graffiti-Sprayen, lebt in einer Welt, wo allein das Bild nach außen zählt. Auszubrechen ist schwierig, aber ein Freund öffnet Türen zu einem Leben voller Gefahren, Abenteuer und abseits der Spielregeln. Emma will etwas bewirken und arbeitet als Freiwillige in einer Obdachlosenbetreuungseinrichtung. Welche Möglichkeiten hat sie in einem zynischen und bürokratischen System, einen Unterschied zu machen? Eve kommt geradewegs aus dem Gefängnis und arbeitet immer noch an der Bewältigung ihrer Abhängigkeit. Sie möchte einen Neustart wagen und wieder Kontakt mit ihrem Kind aufnehmen, aber von nirgendwo kommt Unterstützung. Die Versuchungen ihrer alten Umgebung werden zu einer zunehmenden Bedrohung ...

Website der Cardboard Citizens unter <http://www.cardboardcitizens.org.uk/p161.html>

09 Aktionstheater Halle, Überflüssige Menschen

Sonntag, 25. Oktober 2009

Beginnzeit 19:00 Uhr

Ende 21:00 Uhr

Ort: ARGEkultur Salzburg

Die Aktionstheatergruppe Halle arbeitet seit 2002 mit den Methoden des Theater der Unterdrückten, insbesondere mit dem Forumtheater. Die Gruppe ist selbstorganisiert und entwickelt in eigener Regie Forumtheaterszenen zu Themen, wie Rassismus, Sexismus, Gewalt und Transgender. Ihr aktuelles Stück „Überflüssige Menschen“ befasst sich mit der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen politischen Engagements für eine sozialgerechte Gesellschaft. Der Inhalt: Marie, die Protagonistin des Stückes, ist Teil der Gruppe "Antikapitalistische Kritik und Praxis". Diese Gruppe engagiert sich für globale soziale Rechte. Derzeit organisiert sie eine Kampagne gegen den Politiker "Mr. Go", der bürgerlich-rechtes Gedankengut vertritt und sich gerade im Wahlkampf befindet. Die Gemeinschaft und das Engagement der Gruppe sind für Maries politische Arbeit maßgeblich. Sie ist überzeugt davon, dass dies der richtige Weg ist, etwas zu verändern. Doch ihre MitstreiterInnen haben ganz eigene Auffassungen von politischer Veränderung; und erst Recht ihre WG, die die "Realität" des Zusammenlebens weit über die Ideale einer gerechten Gesellschaft stellt ...